

Suche nach dem blauen Meer

Die Robby macht es vor: Unverwechselbarkeit ist in der Wirtschaft ein hohes Gut



Kai Bentz von der börsennotierten Firma LPKF hält die Eröffnungsrede. Götze (7)

Einzigkeit als Erfolgsrezept: Die Robby feierte am Wochenende ihr 30-jähriges Bestehen – mit 116 Ausstellern und Tausenden von Besuchern.

VON KATHRIN GÖTZE

MARIENSEE. Lokale und regionale Wirtschaftsschauen gibt es viele – doch keine ist so wie die Robby. „Oft kopiert, nie erreicht“ lautet denn auch das Motto, das sich die ehrenamtlichen Organisatoren vom Vorstand der Nordkreisinitiative NKI zum 30-jährigen Bestehen der Messe in Mariensee ausgedacht haben. Der NKI-Vorsitzende, Markus Heumann, bezog bei seiner Begrüßung auch ausdrücklich die Aussteller mit ein: „Jeder für sich hier ist einzigartig“, rief er den Eröffnungsgästen zu.

Dazu sei auf der Suche nach

erfolgreichen Konzepten auch zu raten, sagte Gastredner Kai Bentz. Der Vorstand des erfolgreichen Lasermaschinen-Entwicklers LPKF aus Garbsen machte das am Bild eines blauen Ozeans klar – der „Blue Ocean“ ist im Wirtschaftsjargon ein Ausdruck für ein Geschäftsfeld, in dem der Anbieter sich nahezu konkurrenzlos entfaltet. Gegenbild dazu ist der Rote Ozean, in dem Konkurrenz sich scharf und Kämpfe unvermeidlich sind.

Kreativität, Mut und Hartnäckigkeit seien nötig, um die eigene Nische zu finden, so Bentz. So sichere man sich Erfolg – auch wenn es für ein weltweit agierendes Unternehmen wie LPKF nicht immer einfach sei, sich gegen Plagiate zu schützen. Gut die Hälfte aller Handy-Antennen seien mit Maschinen mit LPKF-Technik ge-

fertigt, sagte Bentz. Das Bild vom blauen Ozean nahm auch Bürgermeister Uwe Sternbeck in seiner Eröffnungsrede auf. Einzigartig werde auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft, in der die Stadtverwaltung künftig mit Stadtmarketingverein, Gemeinschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) und NKI an einem Strang ziehen will. Vier Akteure aus Ehren- und Hauptamt zusammen – so sei städtische Wirtschaftsförderung noch nicht dagewesen, versicherte Sternbeck.

Haupt- und Ehrenamt mischen sich auch bei den Ausstellern: An 116 Ständen präsentieren sich Vereine, Parteien und Unternehmen von der Abfallentsorgung bis zum Staubsaugerhersteller Vorwerk.

i Mehr Bilder finden Sie im Internet auf haz.li/robbly.



Markus Heumann und Martina Kressler (rechts) gratulieren der Robby-Botschafterin Mareike Mehring zu ihrer Wahl. von Werder

Diplomatische Dudenserin: Mareike Mehring ist Botschafterin

Intelligent, aufgeschlossen, attraktiv: Mareike Mehring hat alles, was sich die Nordkreisinitiative NKI von einer Botschafterin erhofft. Die 20-jährige Dudenserin macht beim NDR eine Ausbildung zur Kauffrau, hat viele sportliche Hobbys – Dressurreiten ist die Nummer eins – und sagt von sich selbst: „Ich bin of-

fen und freundlich; das hoffe ich zumindest.“

Eine Botschafterin der Robby: Der „Diplomatische Dienst“ der Betriebe in Neustadts Norden zielt auf die Jugend, auf Nachwuchs für die Unternehmen und darauf, Neugierde zu wecken: Was passiert im Handwerk, was in familiengeführten Betrieben

in Dienstleistung und Einzelhandel. Seit vielen Jahren besuche sie die Robby regelmäßig, sagt Mehring bei ihrer Vorstellung am Sonnabend im Robby-Zelt, „doch was die NKI bedeutet, davon wusste ich lange nichts“. Sie glaubt: „Das wird vermutlich vielen Jugendlichen so gehen.“ Dagegen soll und will Mehring an-

arbeiten. „Sie ist unser Bindeglied zwischen der Wirtschaft und den jungen Menschen“, sagt NKI-Vorstand Markus Heumann. Die junge Botschafterin weiß, wie Handwerk und Mittelstand im Familienbetrieb funktioniert: Ihr Vater Friedhelm ist Inhaber des Sägewerks Scharnhorst in Borstel. vw



Ein Herz für Neustadt: Kerstin Faust lädt die Besucher mit Fotos für ein Kunstprojekt zur 800-Jahr-Feier der Stadt ein.



Apotheker Olrik Becker präsentiert seinen „Neustädter Postkutscher“.



Tanja Fenske (von links), Katharina Falkmann und Ulrike Kruse tischen beim Ski-Club Eilvese Deftiges auf.

WAS MACHT IHR UNTERNEHMEN EINZIGARTIG?

Sie schätzen die kollegialen Töne



Sie sind begeistert vom freundlichen Miteinander unter den Ausstellern: **Sven Schubert** (von links), **Silke Jürgens** und **Werner Thiele** stellen zum ersten Mal selbst auf der Robby aus – nach zahlreichen Besuchen in den Vorjahren. Das eigene Unternehmen zeichne besonders aus, dass es ganz unterschiedliche Gewerke aus einer Hand anbiete, sagt Werner Thiele: „Da müssen Sie nicht extra Maurer, Gärtner und Zimmermann gesondert ansprechen.“ göt

Sie hoffen auf gute Gespräche



Auch für **Marina Zirk** (links) und **Kerstin Poppe-Lochmann** ist der Stand auf der Robby eine Premiere: Die beiden Schwestern haben lange überlegt, ob die Messe für ein Bestattungsunternehmen das richtige Forum bietet. „Echte Beratungsgespräche werden wir sicher nicht führen“, meint Poppe-Lochmann. Aber für den Familienbetrieb, der im Handwerk verwurzelt sei, sei die Präsenz wertvoll. „Wir sind bodenständig und verwurzelt, flexibel und modern.“ göt

Sie zeigen gern Verbundenheit



Sie gehören fast zum Inventar: Für **Gabriele Steinert** und **Ingo Schlei** von den Stadtwerken Neustadt ist der Auftritt auf der Robby fester Bestandteil des jährlichen Terminkalenders. Der Reiz besteht darin, immer neue Ideen für den Stand zu entwickeln – in diesem Jahr ein Quiz mit Fragen zur Energie und zum Stadtjubiläum 800 Jahre Neustadt. „Was uns auszeichnet, ist die Präsenz vor Ort, wir sind erreichbar und unterstützen lokale Aktivitäten“, sagt Steinert. göt